

Bildnerisches Gestalten

Der Unterricht im Bildnerischen Gestalten soll die Jugendlichen im visuellen und gestalterischen Bereich zu kompetenten, kritischen und für ästhetische Fragen sensibilisierten Menschen heranbilden. Zentrale Anliegen sind dabei die Entwicklung der Wahrnehmungs- und Vorstellungsfähigkeit sowie die Ausbildung des Gestaltungs- und Ausdrucksvermögens.

Bildnerisches Gestalten setzt sich mit Sehen und Sichtbarmachen auseinander; es ist eine Form der Kommunikation und hilft mit, eine differenzierte Vorstellungswelt aufzubauen. Die Jugendlichen befassen sich sowohl mit der sichtbaren Aussenwelt, als auch mit ihren gedanklichen, inneren Bildern. In gestalterische Prozesse sind Sehen, Fühlen, Wissen und praktisches Handeln einbezogen, was zur ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung beiträgt. Zweidimensionales und dreidimensionales Gestalten fördern die persönliche Erlebnis- und Darstellungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Beschäftigung mit dem Kommunikationsmittel "Bild" fördert das Medienverständnis und erlaubt eine Auseinandersetzung mit aktuellen Bildmedien.

Richtziele

Grundhaltungen

- Schöpferische Möglichkeiten des Bildnerischen Gestaltens ergründen und mit Selbstdisziplin und Geduld zur Entfaltung bringen
- Den Gestaltungsprozess mit einer spielerischen Haltung begleiten
- Im eigenen Schaffen Fantasie, Intensität und Ausdauer entwickeln und dabei offen sein für Experimente
- Die fachliche Arbeit als einen Prozess erfahren, der zum Ziele hat, über Vertrautes hinauszugehen und kritisch beurteilt zu werden

Grundkenntnisse

- Die theoretischen Voraussetzungen zur visuellen Wahrnehmung und die nötigen gestalterischen Grundlagen (analog/digital) kennenlernen und in der bildnerischen Arbeit anwenden
- Durch die Auseinandersetzung mit den Werken der angewandten und der bildenden Kunst Einblick in geistesgeschichtliche Zusammenhänge erhalten

Grundfertigkeiten

- Beobachtungen, Phantasien und Vorstellungen zwei- und dreidimensional umsetzen
- Farbe, Form und Raum differenziert wahrnehmen und bildnerisch darstellen
- Fähig sein, verschiedene Techniken und Medien in den Gestaltungsprozess zu integrieren
- Gestalterische Probleme erkennen und dazu selbständige Lösungen finden
- Materialien und Medien sorgfältig auswählen und angemessen einsetzen

Grobziele

Unterstufe (1./2. Klasse)

Durch Schulung des Farben- und Formensinns wird die Sensibilisierung des ästhetischen Empfindens erreicht. Schülerinnen und Schüler sollen figurative und abstrakte Motive in einer erzählerisch betonten Bildsprache zu einem Ganzen fügen können. Dazu wird der korrekte Umgang mit den an der Schule üblichen Techniken zur Bildgestaltung verlangt.

- Zeichnen und Malen nach Fantasie und aus der Vorstellung (schwarz-weiss und farbig)
- Einfache Naturstudien
- Plastisches Gestalten mit verschiedenen Materialien
- Gesetzmässigkeiten in der Anwendung von Materialien und Techniken kennenlernen
- Flächig-formale Übungen
- Einführung in die Farbenlehre
- Erste raumerzeugende Darstellungsmöglichkeiten in der Bildfläche anwenden
- Übungen in der Bildkomposition

Oberstufe (3./4./5. Klasse)

Die Schülerinnen lernen visuellen Wahrnehmungen unvoreingenommen und mit Offenheit zu begegnen. Sie sind fähig, den empirischen Raum rein optisch zu erfassen und darzustellen. Sie beherrschen einfache perspektivische Grundsätze und konkretes Bilddenken. Eigene bildnerisch-schöpferische Fähigkeiten werden entdeckt und ermöglichen ein Bewusstwerden der persönlichen Bildsprache.

- Entwickeln der visuellen Vorstellungskraft
- Schulung des räumlichen Sehens und Darstellens, u.a. durch die Lehre der Perspektive und durch das Kennenlernen anderer bildräumlicher Phänomene
- Verfeinerung der Farbwahrnehmung, des Farbausdrucks, Beobachten der Erscheinungsfarben
- Vertieftes Studium der Landschaft, der Architektur und der menschlichen Figur
- Auseinandersetzung mit angewandter visueller Gestaltung
- Bildbetrachtungen; Besuche von Kunstsammlungen und Ausstellungen zur Förderung des Kunstverständnisses
- Prozesshaftes Gestalten als Grundlage zur bildnerischen Entwicklung erkennen

Ergänzungsfach/Präferenzkurs

Der individuelle bildnerische Ausdruck wird erweitert und gefestigt. Die Lernenden gewinnen ein sichereres Urteil in Bezug auf die eigene Leistung und auf die verschiedenen Erscheinungsformen der Kunst. Die vermehrt intellektuelle Auseinandersetzung mit den Werken der Bildenden Kunst führt zu einer aufgeschlossenen Haltung gegenüber kulturellem Schaffen der Vergangenheit und der Gegenwart.

- Erweiterung des Stoffprogramms bei gesteigerten Anforderungen
- Kennenlernen anspruchsvoller zwei- und dreidimensionaler Techniken und Medien (analog/digital)
- Untersuchen der Gesetzmässigkeiten an Kunstwerken verschiedener Stilrichtungen

Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit anderen Fächern

- Alle Fächer stehen in einem kulturellen Kontext. Darum bietet sich der Kunstunterricht ausdrücklich zur interdisziplinären Zusammenarbeit an.